



ERSETZUNGSANTRAG zu ERSETZUNGSANTRAG

zu

BESCHLUSSANTRAG Nr. 407/26

Pharmakovigilanz - eine Grundvoraussetzung für die
Arzneimittelsicherheit - für Impfstoffe *de facto* inexistent.
Besonderer Handlungsbedarf bei den sog. Covid-19-
"Impfstoffen" und generell bei den sog. "Impfstoffen" auf
mod-RNA gegeben

Im **US-Senat** wurde am **29. April 2026** von Senator Ron Johnson **Bericht der Mehrheit in der Ständigen Untersuchungskommission** vorgestellt, aus dem anhand von **offen gelegter FDA (Food & Drug Administration) interner E-mailkorrespondenz** hervorgeht, dass **nach Ausrollen der sog. Covid-19-„Impfung“** sofort **massive, auch tödliche Nebenwirkungen (auch Kinder sind betroffen)** im **US-Arzneimittelnebenwirkungssystem VEARS** gemeldet wurden, doch diese Meldungen und Daten **vorsätzlich systematisch verborgen** wurden:

Hier der Bericht in englischer Sprache:

<https://www.ronjohnson.senate.gov/services/files/4DF802C8-DE9B-46C7-B470-37DD85569A76>

Hier der Bericht in einer maschinellen Übersetzung in die deutsche Sprache:

https://drive.google.com/file/d/1A80Ot--SCLkgyvuFCVAqxD1mHYcq7Nh_/view?usp=drivesdk

Außerdem wurde vor wenigen Tagen die rechte Hand von Antony Fauci in den USA wegen der Vertuschung des Ursprungs des SARS-CoV-2-Virus (ein offensichtliches Produkt der sog. Gain-of-Funktion-Forschung) verhaftet:

<https://www.justice.gov/opa/pr/former-senior-niaid-official-indicted-concealing-federal-records-during-covid-19-pandemic-0>

<https://www.science.org/content/article/guns-and-bulletproof-vests-how-federal-agents-arrested-fauci-aide>

Die selbe Vertuschung gravierender Nebenwirkungen passiert in Europa (zuständige Behörde ist die EMA – Europäische Arzneimittelagentur) und den allermeisten europäischen Mitgliedsländern, wie Italien (zuständige Behörde ist die AIFA – Italienische Arzneimittelbehörde) und Deutschland (PEI – Paul Ehrlich Institut), mit leider kräftiger Unterstützung einer freilich nicht mehr den Verfassungsprinzipien folgenden Rechtsprechung.

Jüngstes Beispiel aus Deutschland, welches - aufgrund des Umstandes, dass das Paul Ehrlich Institut (PEI) für die Prüfung des auch in Italien am meisten und noch aktuell (mit expliziter Empfehlung für Schwangere) eingesetzten sog. Covid-19-„Impfstoff“ Comirnaty von Pfizer/BioNTech als Behörde des Sitzlandes des Produzenten (BioNTech mit Sitz An der Goldgrube in Mainz) zuständig ist – besondere Aussagekraft für die (...man kann es nicht anders bezeichnen) kriminelle Unterstützung durch die Gerichte in den allermeisten europäischen Ländern der totalen Intransparenz zu den sog. Covid-19-„Impfungen“ hat.

Der Investigativ-Journalist Bastian Barucker (hat gemeinsam mit Prof.Dr. Stefan Homburg – der bereits im Südtiroler Corona-Untersuchungsausschuss angehört wurde – und einer weiteren Journalistin die geleakten RKI-Protokolle offengelegt) berichtet darüber hier:

<https://www.barucker.press/p/pei-safevac-gericht>

In Italien hat geleakte AIFA-interne Emailkorrespondenz - über die im nationalen Fernsehen in der Sendung „*Fuori dal Coro*“ (Mario Giordano) auf Rete 4 (Mediaset) und in der Tageszeitung „LaVerità“ über Monate hinweg 2023 berichtet wurde - **offengelegt, wie die Verantwortlichen der italienischen Arzneimittelbehörde AIFA und des Gesundheitsministeriums absichtlich die sofort nach Ausrollen der Covid-19-„Impfstoffkampagne“ sichtbare Unwirksamkeit und Gefährlichkeit (inklusive Todesfälle) der sog. Covid-19-„Impfstoffe“ auf kriminelle Art und Weise vertuscht haben, um „die Impfkampagne nicht zu gefährden“.**

Siehe einige Beispiele der Berichterstattung hier:

https://drive.google.com/file/d/1CE1NDe87MhcUc-W_Z8JR9f5hrquB4I-y/view

<https://drive.google.com/file/d/1gUz3icTUPO8qL4MhXOSixPoaC1IxHvvt/view?usp=drivesdk>

Da die Regierung Meloni mit ihrem „Gesundheits“-Minister Orazio Schillaci das System der absoluten Intransparenz u.a. zu den sog. Covid-19-„Impfstoffen“ weiterführt, und die Justiz (mit wenigen Ausnahmen) in Italien diese kriminelle Intransparenz unterstützt, sind die Bürger (auch die Südtiroler) weiterhin mit den untragbaren Konsequenzen dieser absichtlichen konzertierten Unterlassung einer für die Arzneimittelsicherheit unabdingbaren Pharmakovigilanz konfrontiert.

Die vom Corona-Untersuchungsausschuss des Südtiroler Landtages angehörten wissenschaftlichen Experten

- **Univ.Prof.Dr.med. Mariano Bizzarri (ordentlicher Professor für klinische Pathologie, experimentelle Medizin und Weltraummedizin, Universität La Sapienza, Rom)**
<https://drive.google.com/file/d/1LZc2twX1Kqlo6wbBblltiFS-J-ww2ih/view?usp=drivesdk>
- **Univ.Prof.Dr.med. Marco Cosentino (ordentlicher Professor für medizinische Pharmakologie an der Universität Insubria, Varese)**
- **Dott. Maurizio Federico, Forschungsleiter des nationalen Instituts für Globale Gesundheit am Istituto Superiore di Sanità (Oberstes Beratungsorgan der italienischen Regierung im Bereich Gesundheit)**

haben allesamt die **fehlende Pharmakovigilanz speziell in Italien für die sog. Covid-19-„Impfstoffe“**, sowie die sich daraus ergebenden **schwerwiegenden Folgen kritisiert**.

Sie waren sehr deutlich darin aufzuzeigen, dass sich dieser **unhaltbare Zustand auch unter der Regierung Meloni nicht geändert** hat.

Die Antwort von **Gesundheitslandesrat Hubert Messner**, auf die Anfrage der diesen Beschlussantrag einbringenden Landtagsabgeordneten zur Pharmakovigilanz betreffend die sog. Covid-19-„Impfstoffe“, hat das **Fehlen der für die Arzneimittelsicherheit notwendigen Pharmakovigilanz bestätigt**.

Siehe hier die Videoaufzeichnung der Anfrage sowie der Antwort des Landesrates:

<https://odysee.com/@renateholzeisen:e/RA-DDr.-Renate-Holzeisen-%E2%80%93-S%C3%BCdtiroler-Landtag-14.04.2026:9>

Univ.Prof.Dr.med. Marco Cosentino hat im Rahmen seiner **Anhörung durch die parlamentarische Untersuchungskommission zu den sog. Covid-Maßnahmen** erklärt, dass

- die sog. **Covid-19-„Impfstoffe“ *de facto* Gentherapeutika** sind,
- **zu zeitlich und mengenmäßig unbegrenzter Produktion des toxischen und zelltötenden Spikeproteins in jeder Körperzelle der damit „behandelten“ Person,**
- sowie zu einer **langen Palette an schweren z.T. bereits amtlich bestätigten Nebenwirkungen (wie z.B. die Herzmuskelentzündung)** führen können.

Hier die entsprechenden Videoaufzeichnungen:

<https://youtu.be/pR7w6na6LJc?is=EFOXHEio6XOn7s4w>

<https://youtu.be/8x-1oS9JyC4?is=YOKOWHWrc9BGRXOF>

Landesrat Hubert Messner hat in seiner Antwort auf die Anfrage zur Pharmakovigilanz betreffend die sog. Covid-19-„Impfstoffe“ u.a. gemeint, es gäbe derzeit wissenschaftlich keinen eindeutigen Nachweis eines Kausalzusammenhanges zwischen den in der Anfrage genannten Krankheiten (neurologische Krankheiten, tumorale Krankheiten, Autoimmunkrankheiten).

Das exakte Gegenteil ist der Fall.

So ist, beispielsweise, der Kausalzusammenhang zwischen den sog, Covid-19-„Impfstoffen“ und schweren neurologischen Schäden, wie z.B. der transversalen Myelitis, der ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) u.a. nicht nur in wissenschaftlichen peer-reviewed Studien nachgewiesen,

siehe hier bspw. eine in PubMed veröffentlichte Fallstudie betreffend die akute Autoimmunerkrankung Gullain Barre kurze Zeit nach der modRNA-„Impfung“ mit Spikevax von Moderna:

<https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC8405530/>

und hier eine Fallstudie zu ALS nach einer sog. Covid-19-„Impfung“:

<https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC10035647/>

und hier eine unlängst von italienischen Wissenschaftlern (u.a. Prof. Paolo Bellavite – ehemals Professor für allgemeine Pathologie an der Universität Verona) in PubMed veröffentlichte Studie zu den von den sog. Covid-19-„Impfstoffen“ hervorgerufenen Autoimmunerkrankungen:

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/42042830/>

sondern in Italien auch von den rechtsmedizinischen Kommissionen der Sanitätsbetriebe (in Südtirol/Trentino) bzw. der INPS, zum Zwecke der Entschädigung laut Gesetz 210/1992, in vielen Fällen festgestellt worden.

So bspw. im Oktober 2022 auch im Fall eines in Bozen tätigen Trentiner Arztes, der nach der Covid-19-„Impfung“ mit Comirnaty von Pfizer/BioNTech eine **transversale Myelitis** erlitten und von der **rechtsmedizinischen Kommission des Sanitätsbetriebes von Trient** eine monatliche Entschädigung zugesprochen bekommen hat, die freilich seine lebenslange durch die Comirnaty-„Injektion“ hervorgerufene schwere Behinderung nicht wettmachen kann.

Die entsprechende Dokumentation liegt der diesen Antrag einbringenden Abgeordneten vor.

All diese italienweit von den rechtsmedizinischen Kommissionen anerkannten schweren Nebenwirkungen der sog. COVID-19-„Impfungen“ werden aber bewusst totgeschwiegen.

Neben den von den rechtsmedizinischen Kommissionen der INPS bzw. der Sanitätsbetriebe anerkannten Fälle, gibt es die in Italien gerichtlich anerkannten Fälle.

Siehe z.B. das Urteil des Landesgericht Asti vom 26. September 2025, mit dem einer Frau, die seit der „Impfung“ mit Comirnaty von Pfizer/BioNTech an MFS (Miller Fisher Syndrom), einer seltenen akuten Autoimmunerkrankung des peripheren Nervensystems (eine Variante des Guillain-Barré-Syndroms (GBS)) erkrankt ist, die vom Staat (sprich dem Steuerzahler) zu bezahlende Entschädigung laut Gesetz 210/1992 zugesprochen wurde.

https://drive.google.com/file/d/1HcxPLZv9xe71JdQI-1VXW_GS6P3nZg5c/view?usp=drivesdk

Die vom Staat per Gesetz geschuldete Entschädigung für einen „Impfschaden“ ist im Vergleich zu einem von den Verantwortlichen dieses Verbrechens (Anwendung von gentechnischen experimentellen Substanzen auf die getäuschte Bevölkerung) zu bezahlenden Schadenersatzes freilich gering.

Bis dato wurden die Verantwortlichen für die weitestgehende Anwendung (auch mit direkter und indirekter „Impf“-pflicht) auf die Bürger von experimentellen gentechnischen Substanzen von der sog. Justiz systematisch geschützt.

Siehe hier das unlängst ergangene skandalöse Dekret der Richterin für die strafrechtlichen Vorerhebungen am Landesgericht Rom, mit dem die - von den Hinterbliebenen von Todesopfer der Covid-19-„Impfkampagne“ (darunter ein 24-jähriger kerngesunder junger sportlicher Universitätsstudent, der 10 Tage nach der ersten „Impfung“ mit Comirnaty von Pfizer/BioNTech plötzlich verstarb) - gegen den damaligen AIFA-Direktor Nicola Magrini eingereichten Strafanzeigen, archiviert wurden.

Die Richterin hat zwar – aufgrund der von uns Anwälten eingebrachten erdrückenden Beweise des experimentellen Charakters der sog. Covid-19-Impfstoffe, diesen experimentellen Charakter der „cura“ (sprich „Therapie“ nicht Impfung!) ausdrücklich bestätigt, aber dann die grundlegendsten rechtsstaatlichen Prinzipien - die nach dem Holocaust-Horror in einer vermeintlich zivilisierten Welt festgelegt wurden – bei Seite schiebend, erklärt, dass experimentelle Substanzen in einer von Politikern (auf der Basis von PCR-Test-Fällen und nachweislicher Nicht- bzw. Fehlbehandlung in Italien) ausgerufenen Pandemie auch auf Kinder und Schwangere zur Anwendung kommen dürften!

Siehe diesen an Gefährlichkeit kaum zu übertreffenden richterlichen Spruch hier:

https://drive.google.com/file/d/1mSiW4IX_qJbAO5me5f8ncQ4X5RobS2F0/view?usp=drivesdk

Die Richterin beruft sich dabei – wahrscheinlich ohne es jemals gelesen zu haben – auf das Urteil aus dem Jahr 2022 des Verfassungsgerichts, das – aufgrund der für die Republik Italien tragischen Weigerung auch des Verfassungsgerichts die materielle Wahrheit festzustellen, anstatt sich allein auf die Desinformation durch die Regierungsbehörden zu berufen – wiederholt die experimentelle Natur der sog. Covid-19-„Impfstoffe“ ausgeschlossen hatte und die Covid-19-„Impfpflicht“ als rechtens erklärt hat:

https://drive.google.com/file/d/1RtNWRzLt0bXEZNopYiHIOTpLXI_PLcyG/view

Die skandalöse und höchst gefährliche Entscheidung der Richterin wurde aus wissenschaftlicher und medizinethischer Sicht von Univ.Prof.Dr.med. Mariano Bizzarri öffentlich in einer nationalen Sendung kommentiert, nachdem die diesen Beschlussantrag einbringende Abgeordnete kurz über die skandalöse Archivierung dort berichtet hat:

<https://www.radioradio.it/2026/04/bizzarri-sentenza-archiviazione-covid/>

Es sei daran erinnert, dass der dem Obersten Richterrat vorsitzende Staatspräsident - der einer wegen der Begünstigung von Prostitution verurteilten Nicole Minetti (deren Lebensgefährte engen Kontakt zu Jeffrey Epstein pflegte) eine offenkundig verfassungswidrige Begnadigung erteilt hat, den italienischen Bürgern erklärt hat, dass die Berufung auf die Grund- und Freiheitsrechte im Zusammenhang mit der sog. „Covid-19-„Impfung“ unzulässig sei: **„Non si invochi la libertà per sottrarsi alla „vaccinazione“**, Originalton Sergio Mattarella, und der an der verfassungswidrigen Begnadigung von Nicole Minetti beteiligte Justizminister Carlo Nordio die **psychiatrische Testung der Covid-19-„Impfgegner“ empfohlen** hat.

Und das übrige an Vertuschung, und damit weiterer Gesundheitsgefährdung der Bürger, erledigen leider die meisten Richter und Staatsanwälte mit systematischer Unterlassung (wenige Ausnahmen bestätigen die Regel) der Ermittlung der „materiellen Wahrheit“.

Das hat leider System: in Italien, in Deutschland und in den allermeisten anderen EU-Mitgliedsstaaten.

Und das Verbrechen geht weiter: siehe die ausdrückliche Empfehlung dieser experimentellen Substanzen für Schwangere auch unter der Regierung Meloni.

Die **Pharmakovigilanz** (Arzneimittelüberwachung) umfasst alle Maßnahmen zur Erkennung, Bewertung, zum Verständnis und zur Vorbeugung von Nebenwirkungen sowie anderen arzneimittelbezogenen Problemen. Sie ist ein systematischer Prozess, der sowohl in klinischen Studien als auch nach der Zulassung (Marktüberwachung) die Sicherheit von Human- und Tierarzneimitteln gewährleisten sollte.

Ziele und Aufgaben der Pharmakovigilanz sind:

- **Risikoerkennung:** Frühzeitiges Erkennen von neuen, seltenen oder bekannten Nebenwirkungen, die sich in Häufigkeit/Schweregrad erhöhen.
- **Nutzen-Risiko-Bewertung:** Kontinuierliche Analyse der Sicherheit, Qualität und Wirksamkeit von Arzneimitteln.
- **Risikomanagement:** Einleitung von Maßnahmen zur Risikominimierung (z.B. Änderung der Fachinformation und der Packungsbeilage).
- **Signalmanagement:** Bearbeitung von Verdachtsfällen (Spontanmeldungen) durch Fachpersonal generell bei Arzneimitteln und eine aktive Pharmakovigilanz bei gentherapeutischen Produkten

Wichtige Komponenten und Verfahren:

- **Spontanmeldesystem**: Meldung von Verdachtsfällen durch Ärzte, Apotheker und Patienten (in Italien via Meldesystem der AIFA) – **führt zu einer extremen Untererfassung (siehe nachfolgend)**
- **Aktive Pharmakovigilanz für gentherapeutische Produkte** (Advanced Therapy Medicinal Products, [ATMPs](#)) ist **aufgrund der neuartigen Wirkmechanismen, der potenziell dauerhaften Wirkung und der spezifischen Risiken (z.B. Immunogenität, Insertionsmutagenese, Genotoxizität, Kanzerogenität) von fundamentaler Bedeutung**
- **PSUR (Periodic Safety Update Report)**: Regelmäßige Sicherheitsberichte von Zulassungsinhabern zur Bewertung der Nutzen-Risiko-Bilanz – um die Möglichkeit der Einsichtnahme dieser PSUR zu den sog. Covid-19-„Impfstoffen“ zu erwirken müssen selbst Ärzte der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) mit rechtlichen Schritten drohen und die italienische Arzneimittelbehörde erklärt selbst vor Gericht, dass ihr diese Berichte nicht vorliegen würden
- **Risikomanagementplan (RMP)**: Strategien zur Risikominimierung für jedes Arzneimittel
- **EudraVigilance**: Europäische Datenbank zur Verwaltung und Analyse von UAW-Meldungen (Unerwünschte Arzneimittelwirkungen) – ein niederländischer Informatiker ist aufgrund eines Datenlecks zu einer enormen Anzahl von Daten gekommen, die auf einen ähnlichen, in den USA durch den

Untersuchungsbericht des Senats bekannt gewordenen Skandal hinsichtlich der bewussten Nichtbeachtung von Risikosignalen hindeuten (siehe oben).

Akteure:

- **Zulassungsinhaber:** Sind gesetzlich verpflichtet, ein Pharmakovigilanz-System zu unterhalten und UAW-Daten zu überwachen – **ein Interessenskonflikt ist immanent.**
- **Behörden:** In Italien ist es die AIFA und in der EU die EMA.

Zentrale Probleme und Herausforderungen der Pharmakovigilanz sind u.a.:

Begrenzte Daten bei Zulassung: zum Zeitpunkt der Marktzulassung sind Sicherheitsdaten oft unvollständig, da klinische Studien nur an ausgewählten, kleinen Patientengruppen oder überhaupt nicht durchgeführt werden, was bei Impfstoffen generell der Fall ist und im Falle der sog. Covid-19-„Impfstoffe“, aufgrund deren faktischer Natur eines Gentherapeutischen Arzneimittel, besonders gravierend ist.

Aus den zwischen der Europäischen Kommission und den EU-Mitgliedsstaaten mit den Herstellern der sog. Covid-19-„Impfstoffe“ geschlossenen Rahmenkaufverträgen (*Advanced Purchase Agreement – APA*), die seit April 2021 auch auf der Internetseite der RAI veröffentlicht sind –

siehe z. B. den zwischen der Europäischen Kommission, der Republik Italien und dem Hersteller des sog. Covid-19-„Impfstoffes“ Comirnaty von Pfizer/BioNTech geschlossenen Vertrag hier

<https://drive.google.com/file/d/1nbz-XsyKXtpO5YI4VI0mtLCBwKghXPvK/view?usp=drivesdk>

<https://www.rai.it/programmi/report/amp/news/2021/04/Esclusiva-Report-ecco-i-contratti-segreti-di-Pfizer-e-Modena-per-i-vaccini-anti-Covid-b4edb1a2-3e84-48a4-b1eb-d02a1f7e2b4b.html>

geht aus Punkt I.12 (*Indemnification*) hervor, dass **die EU-Mitgliedstaaten den Hersteller von Schadensersatzansprüchen für Schäden jeglicher Art, die sich aus der Verwendung des „Impfstoffs“ ergeben, freistellen müssen**, da, wie aus Anhang I (*Anhang I: Impfstoff-Bestellformular*) unter Punkt 4 wörtlich hervorgeht:

„4. Der teilnehmende Mitgliedstaat erkennt an, dass der Impfstoff und die mit dem Impfstoff verbundenen Materialien sowie deren Bestandteile und Materialien aufgrund der Covid-19-Krise rasch entwickelt wurden und auch nach der Lieferung im Rahmen des APA des Impfstoffs an den Mitgliedstaat weiter untersucht werden müssen. Der teilnehmende Mitgliedstaat erkennt ferner an, dass die langfristigen Auswirkungen und die Wirksamkeit des Impfstoffs derzeit nicht bekannt sind und dass es Nebenwirkungen des Impfstoffs geben kann, die derzeit nicht bekannt sind.“

Da der Hersteller einen (1) Monat (20.11.2020) vor der Markteinführung des „Impfstoffs“ Comirnaty von Pfizer/BioNTech (21.12.2020) im Vertrag ausdrücklich erklärt hat

- dass er die Wirksamkeit und die Folgen (Nebenwirkungen) der Verabreichung des „Impfstoffs“ nicht kennt und dass er aus diesem Grund verlangt, von dem jeweiligen, an der - in der EU-Kommission zentralisierten - Beschaffung (APA *Advanced Purchase Agreement*) teilnehmenden EU-Mitgliedstaat (und

somit auch von Italien) für Schadensersatzansprüche aufgrund von durch den sog. „Impfstoff“ verursachten Schäden schadlos gehalten zu werden, und

- dass er die Wirksamkeit und die Folgen in Bezug auf „unerwünschte Ereignisse“ des sog. „Impfstoffs“ nach der Lieferung des sog. „Impfstoffs“ an den jeweiligen an dem APA beteiligten EU-Mitgliedstaat, und somit nach der Verabreichung an die ahnungslosen Bürger, weiter untersuchen müsse.

haben die sog. Covid-19-„Impfstoffe“ einen **klaren experimentellen Charakter!**

Die **klinischen Studien zur Wirksamkeit und Sicherheit**, die den Herstellern zunächst im Rahmen der anfänglich nur bedingten Zulassung der sog. Covid-19-„Impfstoffe“ für die Aufrechterhaltung der Zulassung auferlegt wurden, wurden kurzerhand **wenige Wochen nach Marktzulassung der sog. Covid-19-„Impfstoffe“ einfach abgebrochen!**

Streichung der Kontroll-/Placebo-Gruppen aus den klinischen Studien zur Sicherheitsüberprüfung kurz nach Beginn der klinischen Studien:

Abgesehen davon, dass der Hersteller nur einen (1) Monat vor der Markteinführung von Comirnaty - Pfizer/BioNTech (21.12.2020) erklärte – Analoges gilt für Spikevax (ehemals Moderna) von Moderna - dass er weder die **Wirksamkeit noch die Sicherheit des Wirkstoffs** garantieren könne, die den italienischen/Südtiroler Bürgern wiederholt ab 27. Dezember 2020 gespritzt wurden, und dass klinische Studien auch nach der Lieferung des Wirkstoffs und somit nach Anwendung auf die Bürger notwendig sind, und dass damit

Substanzen auf den Markt gebracht und auf die Bürger angewandt wurden, die zweifellos experimentell waren und sind, wurde der Nachweis der Wirksamkeit und Sicherheit nicht einmal vor der nachfolgenden Gewährung der unbedingten 5-jährigen Marktzulassung von Comirnaty von Pfizer/BioNTech und Spikevax von Moderna erbracht.

Tatsächlich hätten die Hersteller Pfizer/BioNTech und Moderna gemäß der ursprünglich nur bedingten Zulassung (da die Ergebnisse klinischer Studien, die die Wirksamkeit und Sicherheit der beiden Substanzen bestätigen, fehlten – und bis heute fehlen!) innerhalb bestimmter Fristen die Ergebnisse klinischer Studien für die Bestätigung der Sicherheit und Wirksamkeit vorlegen müssen.

Siehe unten die Studien, die als Bedingung für die bedingte Zulassung am 21.12.2020 hinsichtlich des Nachweises der Wirksamkeit und Sicherheit (Anhang zum Marktzulassungsdurchführungsbeschluss der Europäischen Kommission vom 21.12.2020) in Bezug auf Comirnaty von Pfizer/BioNTech von der Europäischen Kommission aufgeführt worden sind (Anhang II Punkt E zum Zulassungsbeschluss der Europäischen Kommission von Comirnaty von Pfizer/BioNTech):

https://ec.europa.eu/health/documents/community-register/2020/20201221150522/anx_150522_de.pdf

E. SPEZIFISCHE VERPFLICHTUNG ZUM ABSCHLUSS VON MASSNAHMEN NACH DER ZULASSUNG UNTER „BESONDEREN BEDINGUNGEN“

Da dies eine Zulassung unter „Besonderen Bedingungen“ ist, und gemäß Artikel 14a(4) der Verordnung (EG) Nr. 726/2004, muss der Inhaber der Genehmigung für das Inverkehrbringen innerhalb des festgelegten Zeitrahmens, folgende Maßnahmen abschließen:

Beschreibung	Fällig am
Um die Charakterisierung des Wirkstoffs und des Endprodukts zu vervollständigen, sollte der Zulassungsinhaber zusätzliche Daten bereitstellen.	Juli 2021. Zwischenberichte: 31. März 2021
Um eine gleichbleibende Produktqualität zu gewährleisten, sollte der Zulassungsinhaber zusätzliche Informationen zur Verbesserung der Kontrollstrategie bereitstellen, einschließlich der Spezifikationen des Wirkstoffs und des Endprodukts.	Juli 2021. Zwischenberichte; März 2021
Um die Konsistenz des Herstellungsprozesses des Endprodukts zu bestätigen, sollte der Zulassungsinhaber zusätzliche Validierungsdaten bereitstellen.	März 2021
Um das Reinheitsprofil zu bestätigen und eine umfassende Qualitätskontrolle sowie eine Konsistenz von Charge zu Charge während des gesamten Lebenszyklus des Endprodukts zu gewährleisten, sollte der Zulassungsinhaber zusätzliche Informationen über den Syntheseprozess und die Kontrollstrategie für den Hilfsstoff ALC-0315 bereitstellen.	Juli 2021. Zwischenberichte; Januar 2021, April 2021

Beschreibung	Fällig am
Um das Reinheitsprofil zu bestätigen und eine umfassende Qualitätskontrolle sowie eine Konsistenz von Charge zu Charge während des gesamten Lebenszyklus des Fertigprodukts zu gewährleisten, sollte der Zulassungsinhaber zusätzliche Informationen über den Syntheseprozess und die Kontrollstrategie für den Hilfsstoff ALC-0159 bereitstellen.	Juli 2021. Zwischenberichte; Januar 2021, April 2021
Um die Wirksamkeit und Sicherheit von Comirnaty zu bestätigen, sollte der Zulassungsinhaber den endgültigen klinischen Studienbericht für die randomisierte, placebokontrollierte, beobachterblinde Studie C4591001 vorlegen.	Dezember 2023

Faktisch war aber von Anfang an vorgesehen, dass der Covid-19-„Impfstoff“ den Mitgliedern der Kontrollgruppe (Placebo-Gruppe) der klinischen Studien angeboten werden sollte, sobald der „Impfstoff“ Comirnaty bzw. Spikevax/Moderna im Wohnortgebiet der Teilnehmer der klinischen Studie verfügbar war.

Siehe die entsprechende Mitteilung der WHO in ihrem Bulletin vom 18. Dezember 2020:

https://drive.google.com/file/d/1YZGfHalKbrP0MyqXb8LgK4k7yW5v_OFo/view

Daher wurde die Kontrollgruppe faktisch innerhalb kürzester Zeit nach Marktzulassung der sog. „Impfstoffe“ aufgelöst, was bedeutet, dass weder für Comirnaty von Pfizer/BioNTech, noch für Spikevax/Moderna (sowie für alle sog. Covid-19-„Impfstoffe“) die Wirksamkeit und Sicherheit jemals nachgewiesen und bestätigt wurden.

Die EMA, die Europäische Kommission, die WHO und die Verantwortlichen der nationalen Behörden (Gesundheitsministerium, AIFA, Istituto Superiore della Sanità, Consiglio Superiore della Sanità) wussten von Anfang an, dass die sogenannten Covid-19-„Impfstoffe“ auch tödliche Nebenwirkungen verursachen können, und haben die Bürger brutal getäuscht, was den behaupteten, aber nicht vorhandenen Nachweis der Wirksamkeit und Sicherheit dieser experimentellen Substanzen betrifft.

Siehe hier ein Beispiel einer Nachricht aus den Medien, aus der hervorgeht, dass der Hersteller **Pfizer/BioNTech (ebenso wie Moderna)** auch den Mitgliedern der Kontrollgruppe (Placebo) der klinischen Studien kurz nach Beginn der Studien die „Impfung“ mit der Substanz Comirnaty von Pfizer/BioNTech angeboten hat, und entsprechenden **Druck auf die Arzneimittelbehörden für die Auflösung der Kontrollgruppen der ehemals auferlegten klinischen Studien ausübte. De facto um die schwerwiegenden auch tödlichen Nebenwirkungen so lange wie möglich zu vertuschen.**

Freilich haben die Arzneimittelbehörden (FDA und EMA, die im Drehtürkarussell, und aufgrund ihrer *de facto* Finanzierung über die Gebühren der Pharmaindustrie, von der Pharmaindustrie bzw. der von Epstein, Gates und Co. aufgebauten internationalen *gang* gegängelt werden) in unverzeihlicher und unzulässiger Weise mitgespielt:

<https://www.statnews.com/2021/01/01/pfizer-and-biontech-speed-up-timeline-for-offering-covid-19-to-placebo-volunteers/#:~:text=Pfizer%20and%20BioNTech%20speed%20up,19%20vaccine%20to%20placebo%20volunteers&text=Pfizer%20and%20its%20partner,months%20earlier%20than%20initially%20planned.>

Die WHO hat mit Wissen der Behörden der WHO-Mitgliedsländer (darunter Italien) erklärt, dass es ethisch richtig wäre, den Teilnehmern der Kontroll-/Placebo-Gruppe der klinischen Studien, die Möglichkeit zu geben, sich „impfen“ zu lassen, sobald der sog. „Impfstoff“ in der Region des Teilnehmers verfügbar war, und hat damit grünes Licht für die vorzeitige Beendigung exakt jener Studien gegeben, die zur Bestätigung der Wirksamkeit und Sicherheit der experimentellen Substanzen für Hunderte Millionen Bürger allein in der EU vorgesehen und notwendig gewesen wären!

Das war der unglaublich zynische Vorwand dafür, die Weltbevölkerung einem gigantischen gentechnischen bis heute unkontrollierten Experiment, sogar mit „Impf“-Pflicht zu unterwerfen!

Außerdem hat die von Epstein, Gates & Co. seit Jahrzehnten gekaperte WHO mit ihrer auf ihrem Bulletin veröffentlichten

„Verlautbarung“ vom 29. November 2021 erklärt, dass für sämtliche Covid-19-„Impfstoffe“, die „einfach“ an neue Virusvarianten angepasst seien, keine weiteren speziellen klinischen Studien erforderlich seien.

Man hat die zunächst geplanten klinischen Studien einfach vorzeitig abgebrochen und für die sog. Covid-19-„Impfstoffe“ der neuen Virusvarianten erklärt, dass man überhaupt keine klinischen Studien braucht. Man hat für *de facto* experimentelle gentechnische Substanzen, die Bevölkerung aufs Gröbste getäuscht und auf kriminelle Weise zu Versuchskaninchen gemacht.

Der bis Herbst 2022 im Amt befindliche Gesundheitsminister Roberto Speranza hat in seinem Dekret Nr. 1 vom 2. Jänner 2021 (Anweisungen für das Ausrollen der sog. Covid-19-„Impfkampagne“) - im vollen Bewusstsein der von Italien abgeschlossenen Verträge über den Kauf experimenteller gentechnischer Substanzen - unter Punkt 7 „Kommunikation“ sämtliche Verantwortliche für die „Impfkampagne“ aufgerufen, den italienischen Bürgern zu erklären, dass keinerlei Abstriche in Punkto Sicherheit der sog. Covid-19-„Impfstoffe“ gemacht wurden und werden:

<https://drive.google.com/file/d/14l-TFUZEgqz89VxaGX1WHi-jOsIVxpVFq/view?usp=drivesdk>

7. COMUNICAZIONE

È necessario fornire in modo proattivo informazioni complete, obiettive e accurate, con la finalità di favorire un'ampia adesione alla campagna vaccinale da parte della popolazione. A tal fine sarà necessario spiegare che le rigorose procedure di autorizzazione dell'UE non contemplano alcuna deroga alla sicurezza.

Nelle fasi iniziali, il numero complessivo di dosi di vaccino potrà essere limitato, e pertanto sarà essenziale spiegare le motivazioni che hanno portato alla scelta delle categorie che hanno accesso prioritario ai vaccini (es. operatori sanitari, anziani e individui più vulnerabili). In questa prima fase è di particolare importanza potenziare il *focus* sugli operatori sanitari, in quanto primi beneficiari del vaccino e, a loro volta, esecutori materiali della vaccinazione. A tal fine si dovrà, anche tramite uno specifico programma di formazione a distanza (FAD) a cura dell'ISS: 1) informare e formare gli operatori sanitari sulle caratteristiche dei vaccini COVID; 2) aumentare la fiducia e l'adesione degli stessi nei confronti del vaccino in quanto destinatari prioritari; 3) migliorare la capacità dei professionisti sanitari di

comunicare e interagire con le persone appartenenti alle altre categorie prioritarie al fine di sostenere la campagna vaccinale.

La gestione della comunicazione istituzionale richiede l'identificazione di un'unità di coordinamento composta da rappresentanti del mondo medico-scientifico e delle Istituzioni, e che persegua i seguenti obiettivi: 1) sviluppare e diffondere messaggi chiave anche considerando le diverse fasce di età; 2) aggiornare costantemente i *media* tradizionali e web 2.0 al fine di prevenire un'informazione/comunicazione non puntuale; 3) sviluppare contenuti e strategie operative *online* e *offline* per rilevare e rispondere alla disinformazione in tempo reale (ad esempio, tramite accordi con i maggiori *social media*) e indirizzare la richiesta di informazione verso il sito del Ministero della Salute e/o un numero telefonico dedicato).

Es ging ganz klar darum, die Bevölkerung unter Einbindung der Systemmedien, der Politik auf allen Ebenen und der freilich zu einem Großteil versagenden Ärzteschaft (...hätte diese nicht mitgespielt, wäre dies Alles nie möglich gewesen) aufs Gröbste hinters Licht zu führen.

Univ.Prof.Dr.med. Mariano Bizzarri hat in seiner Anhörung im Corona-Untersuchungsausschuss des Südtiroler Landtages

ausdrücklich auf diesen skandalösen, unhaltbaren Zustand hingewiesen, der auch unter der Regierung Meloni fortwährt.

Siehe die ausdrückliche Empfehlung der sogenannten Covid-19-„Impfstoffe“ für Schwangere, Medizinstudenten sowie Angehörige, Mitbewohner und Pflegekräfte von Menschen mit schwerer Vorerkrankung, als ob diese Substanzen eine vorbeugende Wirkung gegen Infektionen und damit gegen die Übertragbarkeit des Virus hätten! Mit anderen Worten: Der Gesundheitsminister der Regierung Meloni – Orazio Schillaci – gefährdet nicht nur die Gesundheit von Schwangeren, Ungeborenen (... tatsächlich ist die Geburtenrate in Italien seit 2021 stark zurückgegangen) und junger Studierender, sondern hält auch an einer grundlegenden Lüge fest, mit der die Bürger brutal getäuscht wurden.

<https://www.salute.gov.it/new/it/tema/covid-19/campagna-di-vaccinazione-anti-covid-19/>

Il Servizio Sanitario Nazionale ha avviato, per la stagione 2025/26, una campagna nazionale di vaccinazione anti COVID-19 con l'utilizzo di **nuovi vaccini adattati alla variante LP.8.1**.

Obiettivo della campagna di vaccinazione è quello di prevenire la mortalità, le ospedalizzazioni e le forme gravi di COVID-19. La [Circolare ministeriale 22 settembre 2025](#) fornisce le indicazioni e raccomandazioni per la somministrazione del vaccino aggiornato, da utilizzare sia per il richiamo sia per la prima dose.

Indicazioni e raccomandazioni

Una dose di **richiamo** del vaccino adattato è offerta attivamente alle categorie a maggior rischio:

- Persone di età pari o superiore a 60 anni
- Ospiti delle strutture per lungodegenti
- Donne che si trovano in qualsiasi trimestre della gravidanza o nel periodo "postpartum" comprese le donne in allattamento
- Operatori sanitari e sociosanitari addetti all'assistenza negli ospedali, nel territorio e nelle strutture di lungodegenza; studenti di medicina, delle professioni sanitarie che effettuano tirocini in strutture assistenziali e tutto il personale sanitario e sociosanitario in formazione
- Persone dai 6 mesi ai 59 anni di età compresi, con elevata fragilità, in quanto affette da patologie o con condizioni che aumentano il rischio di COVID-19 grave.

Per l'elenco completo consulta **Allegato 2** della [Circolare 22 settembre 2025](#) - Elenco gruppi di Persone a cui viene raccomandata la vaccinazione di richiamo con il nuovo vaccino aggiornato

La vaccinazione è consigliata anche a familiari, conviventi e *caregiver* di persone con gravi fragilità.

Diese experimentellen gentechnischen Substanzen hätten längst schon aus dem generellen Impfplan gestrichen werden müssen und dürften auf keinen Fall u.a. generell den Schwangeren empfohlen werden!

Ein weiteres Problem der rein passiven Pharmakovigilanz ist das Meldeverhalten des Gesundheitspersonals (allen voran der Ärzte) und der betroffenen Bürger selbst:

- **Meldeverhalten (Underreporting):** Es werden nur schätzungsweise 1–10 % der unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) tatsächlich an Behörden gemeldet.
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/16689555/>
- **Kommunikationslücken:** Probleme beim Informationsaustausch zwischen Zulassungsinhabern, Mitvertreibern, Apotheken und Behörden.

Nachdem die sog. Covid-19-„Impfstoffe“ entgegen ihrer tatsächlichen Zusammensetzung und Wirkungsweise - auf der Basis eines 2009 unter dem damaligen EU-Kommissionspräsidenten und nunmehrigen CEO von GAVI (Allianz der Impfstoffhersteller) Jose Manuel Barroso in brutalster Verletzung der EU-arzneimittelrechtlichen Bestimmungen eingeführten definitiven leicht durchschaubaren Tricks - als „Impfstoffe“ und nicht als Gentherapeutische Produkte zugelassen wurden, und nach wie vor als solche zugelassen sind, ist die für die sog. Covid-19-„Impfstoffe“ vorgesehene Pharmakovigilanz grundsätzlich absolut unzureichend.

Die **Pharmakovigilanz (Arzneimittelüberwachung)** für **gentherapeutische Produkte** unterliegt in der Europäischen Union **strengen, spezifischen Regelungen**, da diese als **Arzneimittel für neuartige Therapien ([ATMPs](#) - Advanced Therapy Medicinal Products)** eingestuft sind. Aufgrund des **innovativen Charakters und potenzieller Langzeitrisiken** gelten **erhöhte Anforderungen an die Überwachung nach der Zulassung**.

Der **aktive Pharmakovigilanz** ist hierbei eine **Grundvoraussetzung**:

Langzeitüberwachung (Follow-up): wegen möglicher **Spätfolgen (z.B. Insertionsmutagenese, Karzinogenität und Genotoxizität)** sind **Langzeitnachbeobachtungen der Patienten über Jahre hinweg Teil der Zulassungsaufgaben von Gentherapeutischen Produkten**.

Die im Rahmen der **Expertenanhörung** durch den **Corona-Untersuchungsausschuss des Südtiroler Landtages** angehörten drei **Top-Experten des italienischen Gesundheitssystems**:

- **Univ.Prof. Dott.med. Mariano Bizzarri, Ordentlicher Professor für klinische Pathologie an der Universität La Sapienza (Rom), Weltraummedizinische Forschung und Leiter des universitären Biotechnologielaboratoriums**
- **Univ.Prof. Dott. Marco Cosentino, Ordentlicher Professor für Pharmakologie an der Universität Insubria (Varese), Leiter des universitären medizinischen Pharmakologieforschungszentrums**
- **Dott. Maurizio Federico, Forschungsleiter des Zentrums für Globale Gesundheit des Istituto Superiore di Sanità**

(Oberstes Beratungsorgan der italienischen Regierung im Bereich der Gesundheit),

haben folgendes bestätigt:

- 1) **die grundsätzliche Unwirksamkeit der sog. Covid-19-„Impfstoffe“**: der Forschungsleiter des Nationalen Zentrums für Globale Gesundheit am Istituto Superiore di Sanità (oberstes italienisches Gesundheitsinstitut) – Dott. Maurizio Federico - erläuterte im Detail, dass **eine in den Oberarmmuskel injizierte Substanz nicht zu einer nennenswerten Immunantwort im Eintrittsbereich des respiratorischen Virus, sprich im Atmungstrakt führt. Dies ist ein Faktum, das bereits seit jeher für die Grippeimpfstoffe bekannt war**, und die deshalb auch nicht wirken. Daher ist nicht nur die Unwirksamkeit der sog. Covid-19-„Impfstoffe“ bezüglich der Unterbrechung der Virenübertragungskette gegeben, sondern auch hinsichtlich der Verhinderung von schweren Krankheitsverläufen. Als die sog. Covid-19-„Impfstoffe“ auf den Markt kamen, war der ursprüngliche Virus darüber hinaus bereits x-mal mutiert.
- 2) **den experimentellen Charakter der sog. Covid-19-„Impfstoffe“**, für die - entgegen der sich aus ihrer **Zusammensetzung und Wirkungsweise, die jener eines Gentherapeutikum entspricht**, ergebenden Notwendigkeit – **weder Genotoxizitäts- und Karzinogenitäts, noch Mutagenitätsstudien gemacht wurden**. Univ.Prof.Dr.med. Cosentino hat sehr deutlich aufgezeigt, dass es **absolut unverantwortlich war und ist, einem Großteil der Bevölkerung auch wiederholt solche, wie Gentherapeutika aufgebaute und wirkende Substanzen, ohne die Abklärung des**

Vorliegens dieser enormen Gesundheitsrisiken (Genotoxizität, Karzinogenität und Mutagenität, sprich Änderung des menschlichen Genoms) zu spritzen.

Es sei daran erinnert, dass Stefan Oelrich, seinerzeit Vorstand der Bayer AG und seit Juni 2025 Präsident der *European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations (EFPIA)* auf dem von der Europäischen Kommission und der deutschen Bundesregierung organisierten *World Health Summit 2021* über die sog. Covid-19-“Impfstoffe” auf modRNA-Basis folgendes sagte: **“*Letzendlich sind mRNA-Covid-19-“Impfstoffe ein Beispiel für Zell- und Gentherapie. Wenn wir die Bevölkerung vor zwei Jahren gefragt hätten, ob sie bereit wäre, sich eine Gen- oder Zelltherapie injizieren zu lassen, hätten wir wohl eine Ablehnungsrate von 95 Prozent gehabt. Ich denke, diese Pandemie hat auch allen Menschen die Augen für Innovationen geöffnet, wie es zuvor nicht möglich war.*”**

Hier die offizielle Aufzeichnung. Die oben zitierte Stelle beginnt ab Minute 7.52.

<https://speech-repository.webcloud.ec.europa.eu/speech/speech-stefan-oelrich-world-health-summit-2021>

Ab Minute 9.42 sagt Stefan Oehler: *„Wir brauchen innovationsfreundliche/n Politik und regulatorischen Rahmen“.*

Im Programm des World Health Summit 2021 werden die *„Policy Maker“* angeführt, darunter die Europäische Kommission, WHO und die deutsche Bundesregierung:

https://dev-5.worldhealthsummit.org/fileadmin/user_upload/4_Documents/4.13_2021/World_Health_Summit_-_Program_Book_2021.pdf

Univ.Prof.Dr.med. Prof. Bizzarri, ein ausgewiesener Experte auch im Bereich der Onkologie, wies darauf hin, dass ein nunmehr **besonders starker Anstieg der Tumorerkrankungen gerade auch unter den jungen Menschen seit Ausrollen der sog. Covid-19-„Impfung“** beobachtet wird, und das **Ausmaß der Auswirkung auf die Tumorinzidenz, der wiederholten Anwendung auf einen Großteil der Bevölkerung von nicht auf Karzinogenität und Genotoxizität getesteter Substanzen, in seiner ganzen Dimension erst in den kommenden Jahren erkennbar sein wird.**

- 3) Alle drei Experten haben darauf hingewiesen, dass es **keinerlei adäquate Pharmakovigilanz zu diesen sog. Covid-19-„Impfstoffen“** gibt.

D.h. **es wird auch unter der Regierung Meloni in keinster Weise gezielt und systematisch die Möglichkeit eines Zusammenhangs zwischen der sog. Covid-19-„Impfung“ und einer breiten Palette von Erkrankungen, die bis zum Tode führen können, erfasst bzw. untersucht.**

Was in Anbetracht der, in absoluten Zahlen, großen Anzahl an Menschen mit einer auch sehr schweren Erkrankung (bis hin zu Todesfällen wie ausdrücklich aus der Fachinformation zu den sog. Covid-19-„Impfstoffen“ hervorgeht) nach der sog. Covid-19-„Impfung“ an zusätzlicher Unverantwortlichkeit kaum zu toppen ist.

Siehe hier die Fachinformation zu Comirnaty von Pfizer/BioNTech:

https://ec.europa.eu/health/documents/community-register/2025/20250725167118/anx_167118_de.pdf

Myokarditis und Perikarditis

Nach der Impfung mit Comirnaty besteht ein erhöhtes Risiko für Myokarditis und Perikarditis. Diese Erkrankungen können sich innerhalb weniger Tage nach der Impfung entwickeln und traten hauptsächlich innerhalb von 14 Tagen auf. Sie wurden häufiger nach der zweiten Impfung und häufiger bei jüngeren Männern beobachtet (siehe Abschnitt 4.8). Die verfügbaren Daten zeigen, dass sich die meisten Fälle erholen. In einigen Fällen war eine intensivmedizinische Versorgung erforderlich, und es wurden Fälle mit Todesfolge beobachtet.

Wenn es keine Pharmakovigilanz gibt, die diese Bezeichnung verdient, dann werden Nebenwirkungen in ihrer Qualität und Quantität nicht festgestellt. Was zur Folge hat, dass gefährliche Substanzen weiterhin „verimpft“ werden – sogar auf Schwangere – und vielen von Nebenwirkungen Betroffenen niemals eine adäquate Therapie garantiert werden kann.

- 4) Im Südtiroler Corona-Untersuchungsausschuss wurde auch der ehemalige Chef-Toxikologe von Pfizer in Europa, Dr.med.vet. Helmuth Sterz angehört. Er hat dargelegt, welche Tests in Anbetracht der effektiven Natur der sog. Covid-19-“Impfstoffe” notwendig gewesen wären, und welche für die Garantie von Wirksamkeit und Sicherheit notwendigen Tests von den Herstellern der sog. Covid-19-“Impfstoffe” aber nicht gemacht wurden.

Er hat beispielsweise dargelegt, dass die für die Tierversuche verwendeten Ratten absolut ungeeignet sind, da weibliche Ratten bspw. keinen Menstruationszyklus haben.

Derweil gehen weltweit die Geburtenraten seit Ausrollen der sog. Covid-19-“Impfung” rapide zurück. Auch in Südtirol waren sie auch 2025 weit unter dem Wert von 2019.

<https://www.rainews.it/tgr/tagesschau/articoli/2026/04/sudtirol-wachst-trotz-sinkender-geburten-99acff92-4332-4bea-be98-754824781f54.html>

Der nationale Trend zeigt ebenso diesen verstärkten Rückgang seit Ausrollen der Covid-19-“Impfkampagne”:

<https://www.quotidianosanita.it/studi-e-analisi/natalit-istat-fecondit-scende-ancora-a-1-14-figli-per-donna-prosegue-il-calo-delle-nascite-ma-popolazione-stabile-grazie-alle-migrazioni/>

Seine hohe Expertise als ehemaliger Chef-Toxikologe von Pfizer in Europa, sowie die Darstellung des unverkennbaren weltweit ausgerollten Menschenversuchs, wurde aufgrund seiner per Video aufgezeichneten **Befragung durch Prof.Dr. Stefan Hombrug in der Corona-Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages** mittlerweile europa- und weltweit verbreitet, und hat zur dringend notwendigen Aufmerksamkeit geführt:

<https://www.youtube.com/watch?v=T4fgoW5Ls2s>

Hier die Übersetzung in die englische Sprache der Anhörung:

<https://x.com/KennyCarmody/status/2035756476686373020/video/1>

In der Autonomen Provinz Bozen ist Prof. Ugo Moretti der oberste Verantwortliche für die „Pharmakovigilanz“.

Er steht allerdings in einem nicht akzeptablen Interessenskonflikt zur Bevölkerung.

Er hat nämlich persönlich die Covid-19-„Impfung“ für Kinder propagiert und wird daher kaum ein Interesse daran haben, dass Nebenwirkungen dieser experimentellen gentechnischen Substanzen in ihrem effektiven Ausmaß festgestellt werden:

<https://www.rainews.it/tgr/veneto/articoli/2021/11/ven-verona-covid-tracciamento-ospedali-reparti-coronavirus-041db9f2-5a50-445b-b65a-c7f4767c070c.html>

<https://centrofarmacovigilanzabolzano.it/de/>

Ugo Moretti ist in Anbetracht des Umstandes, dass ein Großteil der Bevölkerung, darunter viele Kinder und Jugendliche, mit diesen experimentellen gentechnischen Substanzen behandelt wurden, als Verantwortlicher der Pharmakovigilanz absolut nicht tragbar!

- 5) **Dott. Maurizio Federico (wissenschaftlicher Leiter des Nationalen Zentrums für Globale Gesundheit an der Obersten Italienischen Gesundheitsbehörde) hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sowohl auf nationaler, als auch internationaler Ebene in den Studien zum sog. Long-Covid Studienteilnehmer in keinsten Weise entsprechend ihrem Covid-19-„Impfstatus“ getrennt betrachtet werden.**

Mit seiner Antwort auf die Anfrage zur Pharmakovigilanz betreffend die sog. Covid-19-„Impfstoffe“ in der Aktuellen Fragestunde der Aprillandtagswoche (siehe oben) hat Gesundheitslandesrat Hubert

Messner bestätigt, dass **auch in Südtirol diese Unterscheidung bei der Feststellung der sog. “Long Covid”-Erkrankung nicht gemacht wird!**

D.h. es wird bewusst nicht unterschieden, ob jemand die Beschwerden aufgrund einer sog. Covid-19-„Impfung“ oder einer natürlichen Infektion erlitten hat.

Deshalb sind sämtliche Daten zum sog. Long-Covid meist wertlos, nachdem **davon auszugehen ist, dass ein sehr großer Teil der sog. Long-Covid-Fälle durch die sog. Covid-19-„Impfung“ verursacht wurde, und daher als POST VAC eingestuft werden müsste.**

Und da dies in den meisten Fällen (bewusst und damit absichtlich) offiziell nicht zur Kenntnis genommen wird, wird den Betroffenen meist keine adäquate Behandlung angeboten.

Denn die **fortlaufende Persistenz des Impfspikeproteins** (das im Gegensatz zum natürlichen viralen Spikeprotein stabilisiert ist und durch die Verpackung in den Nanolipid-Partikeln sämtliche Teile des Körpers auch durch Überwindung der Hirn-Blut-Schranke und den Fötus durch die Überwindung der Plazentaschranke erreichen kann) **erfordert selbstverständlich eine adäquate und besondere Behandlung.**

Laut Gesundheitslandesrat Hubert Messner würde der Nachweis des Impfspikeproteins allein zu “wissenschaftlichen” Zwecken, aber nicht zu diagnostischen Zwecken betrieben.

Da ist er, wiedereinmal, sehr schlecht informiert, nachdem der für diagnostische und Behandlungszwecke notwendige Nachweis des Impfspikeproteins von Speziallaboren (in Deutschland z.B. Inmodia Institut für molekulare Diagnostik <https://inmodia.de/>) sehr wohl –

freilich nicht von der, die Pharmakovigilanz hintertreibenden, öffentlichen Hand bezahlt) angeboten wird.

Auch in Deutschland wird von den Behörden und der Bundesregierung die vorwiegende Ursache des sog. “Long-Covid” absichtlich vertuscht ... siehe da, was für ein Zufall:

<https://multipolar-magazin.de/meldungen/0404>

- 6) Univ.Prof.Dott.med. Bizzarri wies im Südtiroler Corona-Untersuchungsausschuss ausdrücklich darauf hin, dass **die neuesten Varianten der sog. Covid-19-„Impfstoffe“ auf der Basis von keinerlei (sprich NULL) Studien zugelassen** wurden und werden.

Die Europäische Kommission (unter der Leitung einer selbst persönlich im ärgsten Interessenskonflikt zur Bevölkerung stehenden Ursula von der Leyen, deren Ehemann exakt in diesem Pharmabereich tätig ist) verweist in der Zulassung allein, auf die „Erfahrungswerte“ der bereits ihrerseits ohne die notwendigen Studien 2020 und 2021 zugelassenen modRNA Covid-19-„Impfstoffe“ (siehe oben).

Der Irrsinn und die Verantwortungslosigkeit kennt in der Ära der in den Händen der kriminellen Bande um Epstein, Gates & Co. befindlichen Arzneimittelbehörden offensichtlich keine Grenzen:

<https://www.renate-holzeisen.eu/wer-bedingt-die-suedtiroler-gesundheitspolitik-dier-inhalt-der-unlaengst-veroeffentlichten-epstein-files-erfordert-eine-umgehende-klaerung-und-wesentliche-korrekturmassnahmen/>

7) Es ist insbesondere auch für die im Südtiroler Corona-Untersuchungsausschuss angehörten, oben genannten Top-Experten **absolut unvertretbar, dass die sog. Covid-19-„Impfstoffe“ auch weiterhin insbesondere Schwangeren gespritzt werden.**

Aufgrund eines von der WHO definierten Algorithmus (*WHO Causality assessment of an adverse event following immunization*,

(hier der link zur Originalversion in englischer Sprache:

<https://iris.who.int/server/api/core/bitstreams/2a09fc09-127c-47e7-b289-e20523ded26b/content>

und hier der link zur Übersetzung in die deutsch Sprache

<https://drive.google.com/file/d/15Qt5bdjjuK9Mlr9PPJcCJ8rPcTJLcpmA/view>

der **eindeutig zugunsten der Impfstoffhersteller ausfällt, wird der Kausalzusammenhang mit dem verabreichten Impfstoff, bei Vorliegen einer anderen auch nur möglichen Ursache für die Nebenwirkung, von vornherein von den Gesundheitsbehörden ausgeschlossen.**

Auf den Seiten 13 ff. der ***European Immunization Agenda 2030*** (Europäische Impffagenda 2030) der WHO wird die **Strategie der WHO** dargelegt, **Gesundheitsfachkräfte** und **politische Entscheidungsträger** zu reinen Propagandisten für Impfprogramme

und damit für das Umsatzwachstum der Impfstoffhersteller (die mittlerweile die Tätigkeit der WHO bestimmen) zu machen.

Hier der Link zur englischsprachigen Originalversion:

<https://www.who.int/europe/initiatives/the-european-immunization-agenda-2030>

Hier der Link zur Übersetzung in die deutsche Sprache:

https://drive.google.com/file/d/1dPrslr_in81wVgjJOHTzhxYuP0i6syHH/view?usp=drivesdk

Bezeichnend ist das auf Seite 13 angegebene Ziel (hier in die deutsche Sprache übersetzt):

„Vorbildliche Maßnahmen: Identifizierung und Ernennung von ‚Champions‘ oder ‚Impfhelden‘ und Vorbildern für bewährte Praktiken zur Förderung von Impfungen innerhalb nationaler Regierungen und/oder Gemeinschaften“ ... „Sicherstellung optimaler Arbeitsbedingungen und Einsatz leistungsbezogener Anreize, um das Gesundheitspersonal zu motivieren, Impfungen zu unterstützen und zu fördern“ ... „Schulung von Gesundheitspersonal und Sprechern in Kommunikationsfähigkeiten und Gewährleistung einer effizienten und reibungslosen Interaktion mit Medien und Journalisten“

Beispielhafte Aktionen

- Identifizierung und Etablierung von "Impfverfechtern" oder "Impfhelden" und Modellen bewährter Praktiken, die sich in nationalen Regierungen und/oder Gemeinden für Impfungen einsetzen.
- Einbindung der NITAGs in die Schaffung einer Nachfrage nach Impfungen durch Vermittlung der verfügbaren Erkenntnisse und Beratung über die Notwendigkeit und Art der qualitativen Forschung.
- Sicherstellen, dass Impfungen in die Lehrpläne von medizinischen, paramedizinischen, pharmazeutischen und Krankenpflegeschulen aufgenommen werden, und Verbesserung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung durch Aufnahme von Impfungen in die Lehrpläne für Schulgesundheit.
- Sorgen Sie für optimale Arbeitsbedingungen und nutzen Sie leistungsbezogene Anreize, um das Gesundheitspersonal zu motivieren, sich für die Impfung einzusetzen und sie zu fördern.
- Erforschung und Anpassung innovativer Kommunikationsansätze und -botschaften, um die Gemeinschaft zu erreichen, einschließlich zwischenmenschlicher Kommunikation während der Impfberatungen, Peer-to-Peer-Lernen und Austausch von Informationen, bewährten Verfahren und Instrumenten.
- Schulung von Gesundheitspersonal und Pressesprechern in Kommunikationsfähigkeiten und Sicherstellung effiziente und reibungslose Interaktion mit den Medien und Journalisten.

Die WHO fordert die Regierungen auf, jenes Gesundheitspersonal, das sich der Propaganda für Impfungen bedingungslos anschließt - und damit automatisch die Pharmakovigilanz unterlässt - zu belohnen, während der Arzneimittelgesetzgeber verlangt, dass die Tätigkeit des Arztes bei der Verschreibung eines Impfstoffs frei von jeglicher Beeinflussung, auch finanzieller Natur, sein muss!

Siehe Punkt 50 der Beweggründe der Richtlinie (EG) 2001/83 (Europäischer Arzneimittelkodex): „Die zur Verschreibung von Arzneimitteln berechtigten Personen müssen ihre Aufgabe absolut objektiv erfüllen können, ohne direkten oder indirekten finanziellen Anreizen ausgesetzt zu sein.“

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32001L0083>

Es sei daran erinnert, dass **laut Art. 71 Richtlinie (EG) 2001/83 (umgesetzt in Italien mit Art. 88 Ges.v.V, 219/2006) die Injektierung eines Impfstoffes eine ärztliche Verschreibung voraussetzt**, und dies seinen Niederschlag in Anlage II Punkt B) „*Bedingungen und Einschränkungen für die Anwendung*“ sämtlicher Beschlüsse der Europäischen Kommission hat, mit der diese zentral mit Wirkung für die gesamte Europäische Union das jeweilige Impfstoffprodukt zulässt.

Siehe hier die aktuell gültige Version für den in Südtirol verwendeten und den Schwangeren empfohlenen Covid-19-„Impfstoff“ Comirnaty von Pfizer/BioNTech:

https://ec.europa.eu/health/documents/community-register/2025/20250725167118/anx_167118_de.pdf

In dieser für die Gesundheit der Bevölkerung höchst gefährlichen Situation, liegt die dringende Notwendigkeit einer auch retrospektiven aktiven Pharmakovigilanz auf der Hand!

Absolute Dringlichkeit ist gegeben,

- in Anbetracht des Umstandes, dass der **Nationale Impfplan von Politikern auf der Basis der Empfehlungen einer, von den Impfstoffherstellern und sog. Philanthropen (wie einer Gates Stiftung, die ihrerseits im Impfstoffgeschäft groß investieren) kontrollierten WHO und deren Handlanger bestimmt wird:**

(hier der Link zum unlängst im British Medical Journals erschienen Artikel in englischer Sprache

<https://gh.bmj.com/content/10/10/e015343>

und hier der link zur Übersetzung in die deutsche Sprache:

<https://drive.google.com/file/d/1MDP-2GUhiPChSPMvBK9DS5ufbsR-j6uh/view?usp=drivesdk>

- der **kombinierte modRNA-„Impfstoff“** gegen Grippe und Covid-19 (mCOMBRIAX des Herstellers Moderna) von der EU-Kommission am 20. April 2026 ohne Nachweis der **Wirksamkeit und Sicherheit zugelassen** wurde und in Italien/Südtirol zur Anwendung kommen wird:

https://ec.europa.eu/health/documents/community-register/2026/20260420169328/dec_169328_de.pdf

https://ec.europa.eu/health/documents/community-register/2026/20260420169328/anx_169328_de.pdf

- **weitere sog. „Impfstoffe“** auf modRNA-Basis nächstens zugelassen werden und insgesamt der Umstieg auf diese *de facto* gentherapeutischen Substanzen im Rahmen der Immunisierungsagenda 2030 der WHO betrieben wird, u.a. weil die Hersteller einen sehr kostengünstigen Massenherstellungsprozess - freilich mit einem hohen Risiko an gesundheitsgefährdenden DNA-Rückständen - gewählt haben, und die Arzneimittelbehörden in krimineller Art und Weise dies so durchgehen lassen
- die Geburtenrate besonders stark seit 2021 rückläufig ist.
- auf das Einschreiten der Justiz und der nationalen Behörden aufgrund systemimmanenter offenkundiger Gründe nicht gehofft werden kann.

Es ist höchst an der Zeit, dass wir für die Gesundheit der Südtiroler Bürger politisch Verantwortlichen das machen, was in einer solchen Situation das Mindestnotwendige ist: sofort eine eigenständige aktive Pharmakovigilanz einrichten!

Und parallel dazu müssen wir die nationalen Behörden auffordern, die seit Jahren überfällige Erfüllung dieser fundamentalen Pflicht gegenüber den Bürgern zu liefern!

*

Daher folgender Beschlussantrag:

„Möge der Südtiroler Landtag die Südtiroler Landesregierung,

- 1) in der Person des Landeshauptmannes sowie des für die Gesundheit zuständigen Landesrates verpflichten, ein - zum bestehenden passiven und absolut unzureichenden Pharmakovigilanzsystem - zusätzliches aktives Südtiroler Pharmakovigilanz-System (auch retrospektiv) speziell bezogen auf die sog. Covid-19-“Impfstoffe” und generell auf die sog. modRNA-“Impfstoffe” unter der Leitung von nicht durch Interessenskonflikte konditionierte Experten einzurichten**
- 2) in der Person des Landeshauptmannes verpflichten, dringend die Regierungspräsidentin aufzufordern, im Sinne von Art. 12 Gesetz Nr. 400 vom 23.08.1988 die Ständige Konferenz für die Beziehungen zwischen Staat, Regionen und autonome Provinzen zum Zwecke der**

dringend notwendigen Beschlussfassung über die Einrichtung eines aktiven Pharmakovigilanz-Systems (auch retrospektiv), bezogen auf die sog. Covid-19-“Impfstoffe” sowie generell auf die sog. modRNA-“Impfstoffe” und unter der Leitung von Experten, die in keinem Interessenskonflikt zum Grundrecht der Bürger auf wirksame und sichere Arzneimittel stehen, einzuberufen.



RA/Avv. DDr. Renate Holzeisen
Abgeordnete zum Südtiroler Landtag
Fraktion VITA